

## HINTERGRUND

### Hotelstationen für Kliniken

Etwa 50 Krankenhäuser in Deutschland planen, für die Patienten hotelähnliche Unterkünfte zu schaffen. Das senkt die Personalkosten. **2**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Hilfe beim Kampf gegen Polio

Baden-Württembergs Hausärzteverband initiiert eine groß angelegte Aufklärungsaktion in Praxen. **7**

### Zentraler GKV-Beitragseinzug

Wuppertaler Dienstleister ist bald für sieben Allgemeine Ortskrankenkassen und die Barmer zuständig. **8**

## MEDIZIN

### Therapie bei Psoriasis verbessert



Für Patienten mit Psoriasis sind die Therapieoptionen mit Einführung der Biologics stark erweitert worden. **10**

### Fragebogen zu Rückenschmerzen

Unspezifische Rückenschmerzen sind nicht selten neuropathisch bedingt. Bei der Abklärung hilft ein Fragebogen, den Patienten schon im Wartezimmer ausfüllen können. **11**

## WIRTSCHAFT

### Anstellung von Kollegen

Praxischefs soll mit dem neuen Vertragsarztrecht die Einstellung von Kollegen erleichtert werden. Das Budget ist erweiterbar. **12**

## PANORAMA

### Leben auf der Müllhalde

In den Slums von Nairobi versuchen Helfer, mittellosen Kindern in Schulen eine Lebensperspektive zu geben. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 7777 Offenbach

#### Leser-Service:

Tel.: (061 02) 50

Fax: (061 02) 50

#### Redaktion:

Tel.: (061 02) 50

Fax: (061 02) 588 70

(061 02) 587 40

25.5 60

2609/x 123

ZB MED zeitung.de

PaBwor... iline zeitung.de

jekte dazu hat die Bundesärzte-  
kammer auf den Weg gebracht.

Im Mittelpunkt der Kammer-Projekte steht die Arbeit von Niedergelassenen. „Versorgungsfor- schung ist gerade für die Haus- arztmedizin wichtig“, sagt etwa

## Versicherung für alle – eine neue Welt für die PKV

BERLIN (HL). Mit dem Recht auf Versicherung für alle ändert sich das Geschäftsmodell der PKV grundlegend. Sie muß einerseits alle ehemals bei ihr Versicherten, die jetzt keine Krankenversiche- rung haben, in einen Basistarif aufnehmen. Noch bedeutender könnte aber sein, daß alle derzeit PKV-Versicherten ebenfalls unter Mitnahme ihrer Altersrückstellungen in den sozial gestaffelten Basistarif wechseln können.

Besonders für ältere Versicherte, die hohe Prämien zahlen, könnte das attraktiv sein. Dazu liegt nun ein vierter Arbeitsentwurf des Bundesgesundheitsministeriums vor. **Siehe Seite 6**

hausärztlichen Tätigkeit wichtig.

Die Vertreter der Bundesärzte- kammer erhoffen sich von den laufenden Projekten auch Argu- mente und Fakten für die gesund- heitspolitische Diskussionen mit Politikern und Kassenvertretern.

in Berlin 2  
„Wir wollen  
herausfinde  
schlecht wi  
„deln“, sagt  
dikamentös  
mieren. S

## Rendite mit Immobilien

Deutscher Wohnungsmarkt zieht In

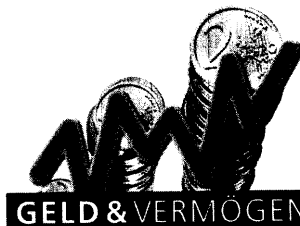
NEU-ISENBURG (eb). Deutsche Immobilien werden für ausländische Investoren zunehmend interessant. Davon können auch Ärzte profitieren.

gentumsw  
nenstädten  
Trend nutz  
doch nur W

Sowohl Fonds als auch Privatanleger etwa aus Skandi- navien und den Benelux-Ländern kaufen Mietshäu- ser in deutschen Großstädten, wie

Marktbeobachter berichten. Vor allem die Ballungsregionen Ham- burg, Frankfurt, Stuttgart und München werden nach Angaben von Wissenschaftlern Gewinner des demographischen Wandels sein. Das treibt die Preise für Ei-

Deutsche V  
Euroshop s  
bei beiden  
betragen h  
steuerfrei,  
Rückzahlun  
gelten.



## Kosten senken – um jeden

Mit Malus-Regelung wird kaum gespart / Symposium der DGIM

WIESBADEN (gwa). Kostensenkung um jeden Preis, auch um den Preis einer beschnittenen Therapiefreiheit – mit möglichen Folgen für die Behandlungsqualität? Das wollen weder Kollegen noch Patienten. Doch befürchtet wird, daß die Malus-Regelung genau das bewirken wird.

Was die im Arzneimittelversorgungs-Wirtschaftlichkeitsgesetz (AVWG) festgeschriebene Bonus-Malus-Regelung für die Patientenversorgung bedeutet, war gestern Thema auf dem Herbstsymposium der Deutschen Gesellschaft für

Innere Medizin (DGIM) in Wiesbaden. Die umstrittene Malus-Regelung wird auf sieben Substanzgruppen angewendet werden. In diesen Gruppen dürfen Kollegen die je nach Praxis und KV definierten Tagestherapie-Kosten nicht überschreiten, sonst droht Regreß (wir berichteten). Doch wie stark können mit dieser Regelung die Kosten im Gesundheitswesen reduziert werden? Praktisch gar nicht, so Dr. Marion B. Braun, die in Schlüchtern eine diabetologische Schwerpunktpraxis hat. Denn damit könne man maximal 86 Millionen Euro im Jahr sparen –

im Vergleic  
arden für  
genen Jahr  
auf den h  
Kranke vo  
rapie auf  
werden, l  
treue. Dar  
Bundesvo  
Allergie- u  
Und das v  
mit leicht  
Asthma k  
wesen im  
gelnder T  
Asthma n  
kostet jäh